

Tatra 75 Sodomka



Abbildung 1:

TATRA im Auslieferungslager der Firma Artia, in der Sozialistischen Zeit verantwortlich für den Export von solchen Produkten auch Kunst.

Das Fahrzeug wurde ca 1987 in der Nähe von Sec (CZ) gefunden und es hat lange Zeit gedauert bis eine Exportbewilligung ausgestellt wurde

Es war schwierig da es ein Kabriolet von Sodomka war

Chronik einer grossartigen Rekonstruktion

Fotos und Kommentare: Rolf Furrer



Abbildung 2:

Das Auto geht zu mir nach Hause, mit viel Bürokratie an der Grenze.



Abbildung 3:

Es hat knapp Platz gehabt, zu Hause angekommen wollte meine Frau mich zum Psychiater senden mit dem Schrott.



Abbildung 4:

Das waren so einige Identifikationen am Auto.

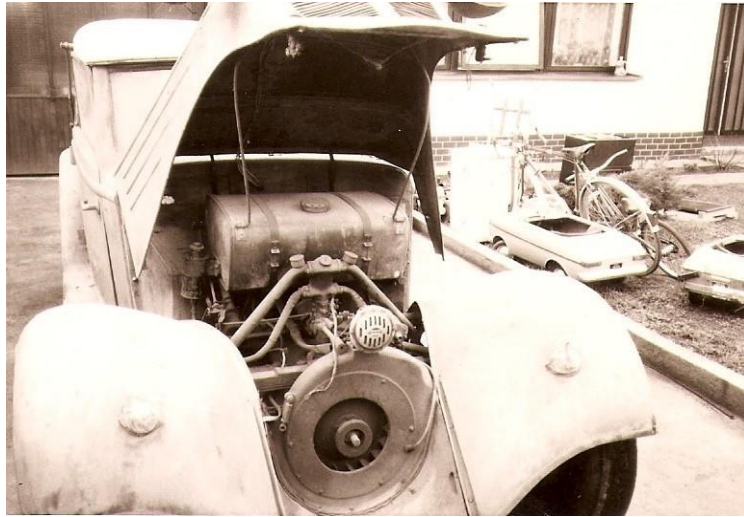


Abbildung 5

In der Schweiz angekommen,im Hintergrund ein Original Russisches Tretauto von Moskvich

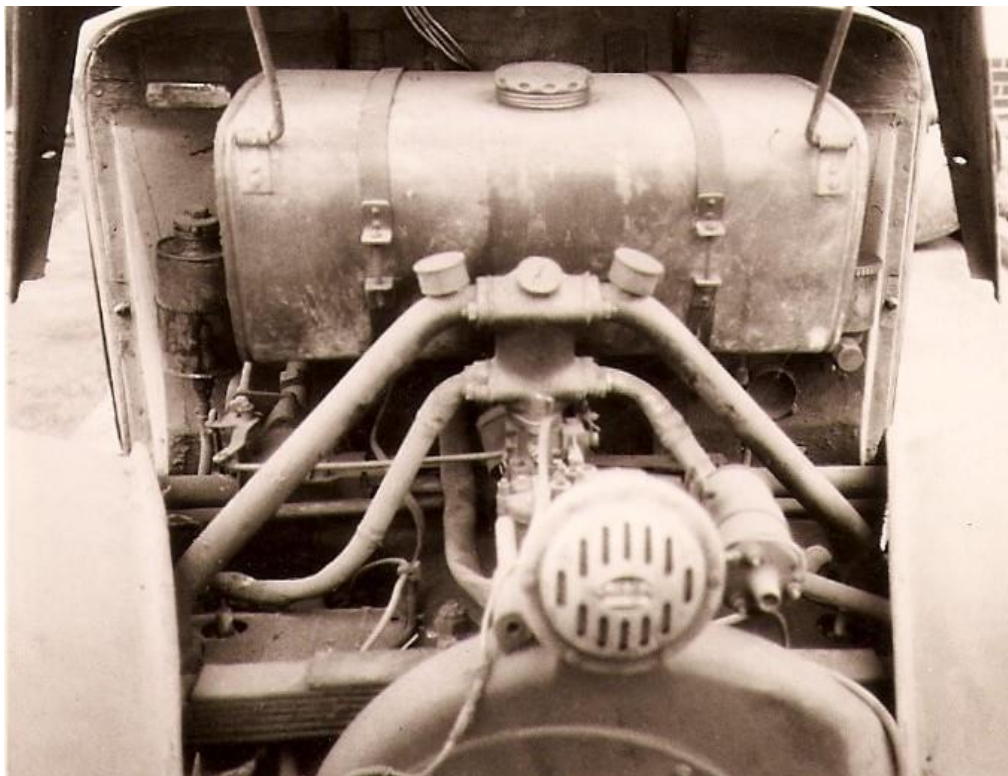


Abbildung 7
Originalzustand nach ca 40 Jahren in einer Scheune. Interessant die
2 Deckel auf den Ansaugrohren, die waren wegen dem Schlechten
Benzin damals nötig um Benzol zum starten beizugeben.

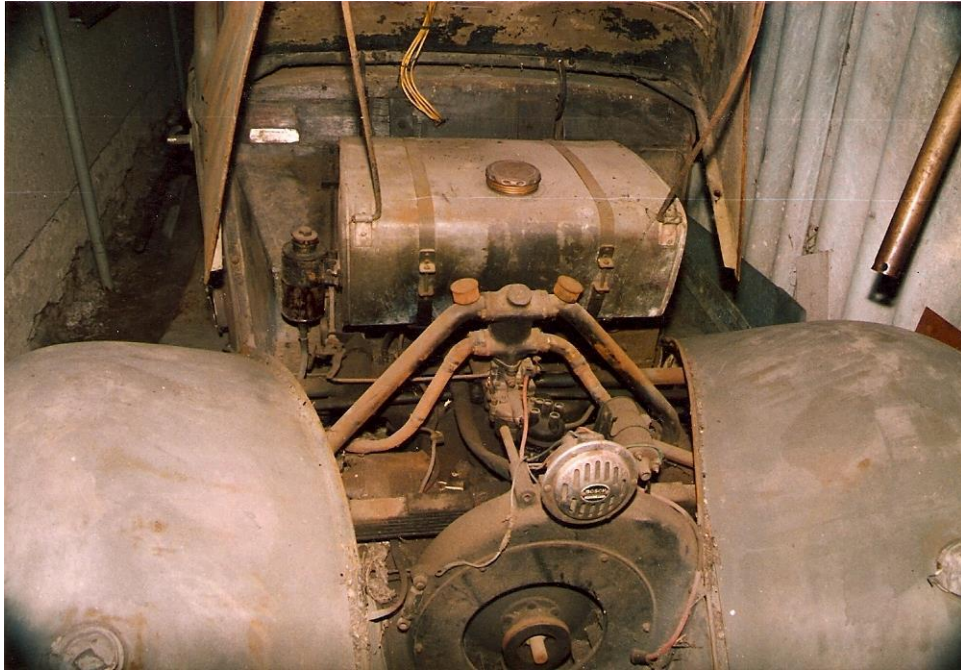


Abbildung8

So einfach

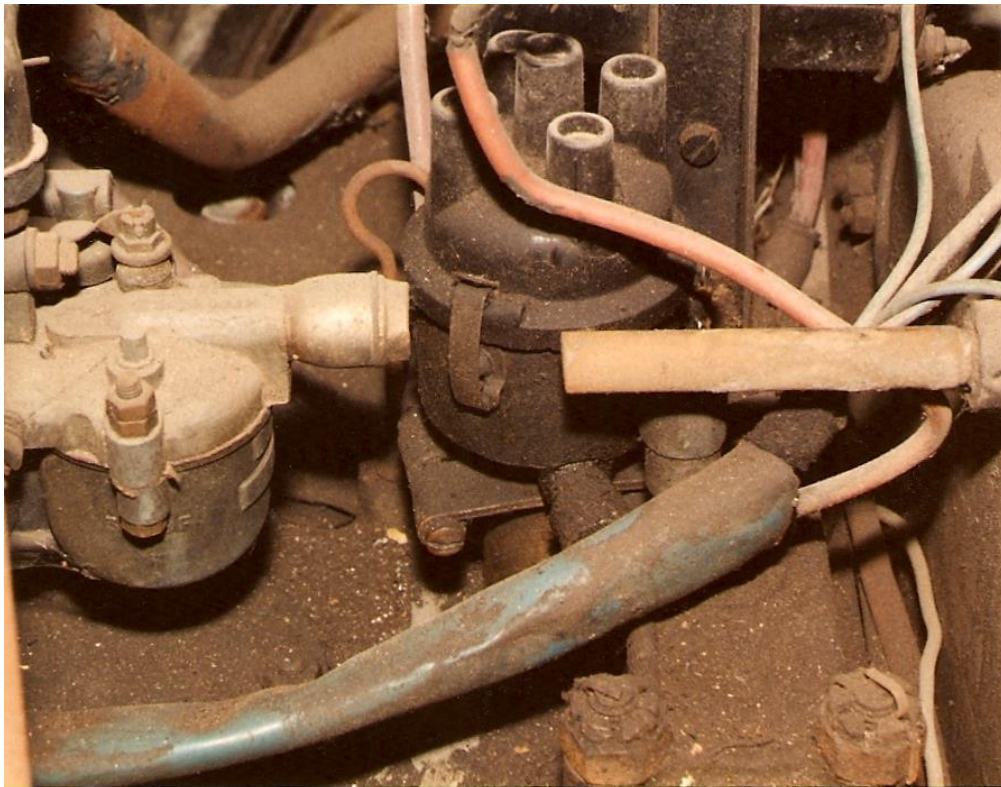


Abbildung 6:
Da gibt es viel zu tun



Abbildung 7:

In der langen Zeit waren die Käfer sehr fleissig!!!!!!!!!!



Abbildung 8:

Alles Holz war ein Ameisenparadies und musste komplett rekonstruiert werden



Abbildung 9:

Es war sehr schwierig alles so zu retten damit es als Vorlage zu gebrauchen war



Abbildung 10:

Dach Verschluss,alles war mit Schusternägel fixiert

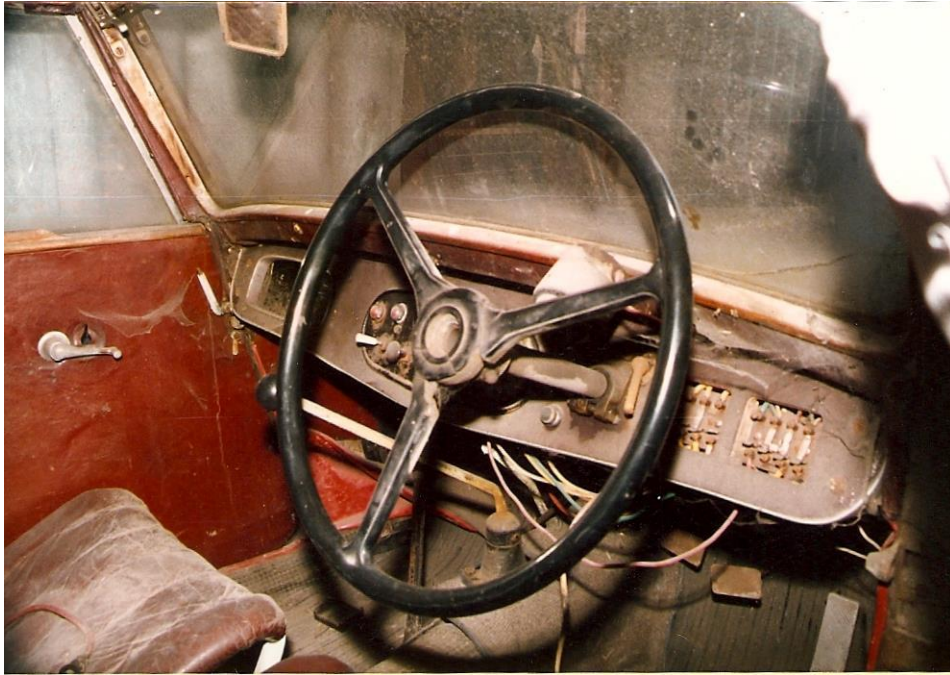


Abbildung 11:

Interessant zu dieser Zeit 1934 kam das erste Kunststoffmaterial ,Bakelit und das wurde als Armaturenbrett verkleidung verwendet und das aus dem schönsten Holz. Dies wurde als Luxusvariante angeboten.

Das selbe war mit den Scheibenwischern, Standard keine Scheibenwischer.

Besser von Hand zu betätigen.

Luxus Elekterisch aber nur auf der Fahrerseite, vonn Bosch.



Abbildung 12:

*Das Fahrzeug war in einem sehr schlechten Zustand aber nahezu
komplet.*

*Hier die Frontmaske, das waren einige Tage Arbeit um diese wieder
schön zu machen.*



Abbildung 13:

Auch mein Hund war Neu,er hat mich viele Jahre bei den Ausfahrten begleitet.



Abbildung 14:

Innenraum, in und unter den Stoffen und dem mit Pferdehaar gefüllten Dach habe ich ,Mäuseskelette,Werkzeug,Autoschüssel und vieles mehr gefunden.

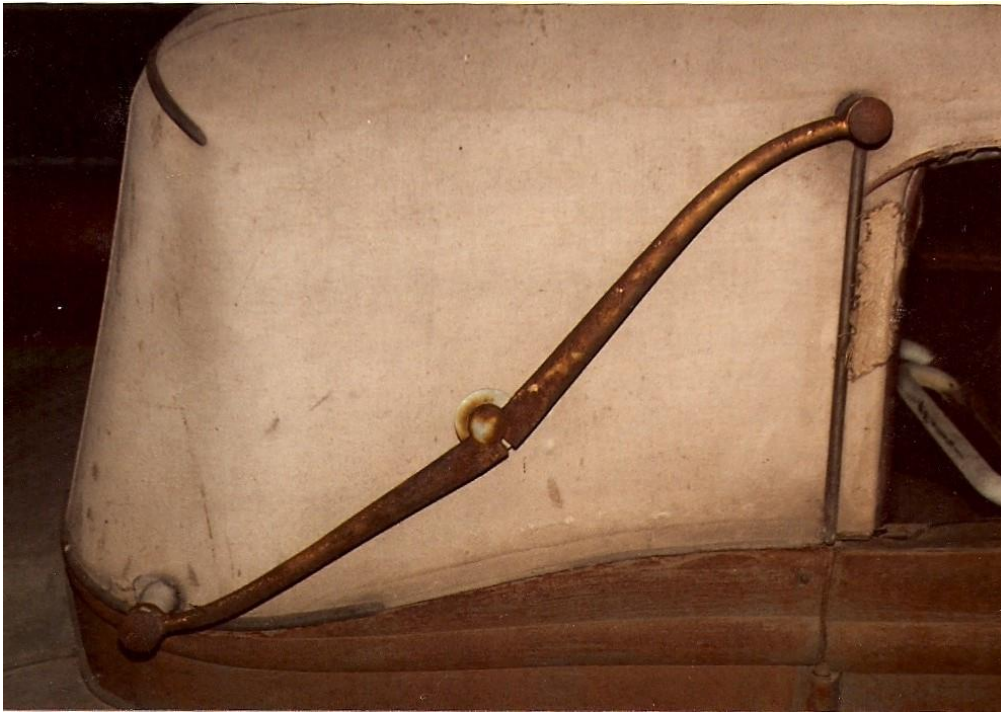


Abbildung 15:

All diese Teile, waren zum Glück vorhanden und mussten aber mit sehr viel Aufwand renoviert werden, Ein grosses Problem war eine gute Galvanische Firm zu finden die noch nach alter Methode verchromt hat.



Abbildung 16:
Das war das Innenleben.



Abbildung 17:
Viele Details



Abbildung 18:

Viel Schleifarbeit, das Problem waren die Rostporen.



Abbildung 19:

Auch hier war alles mit Nägel befestigt ,die waren praktisch nicht zum rausziehen ,da sie festgerostet waren,das heisst jeden Nagelkopf abschleiffen ohne etwas zu beschädigen,es waren sehr viele.

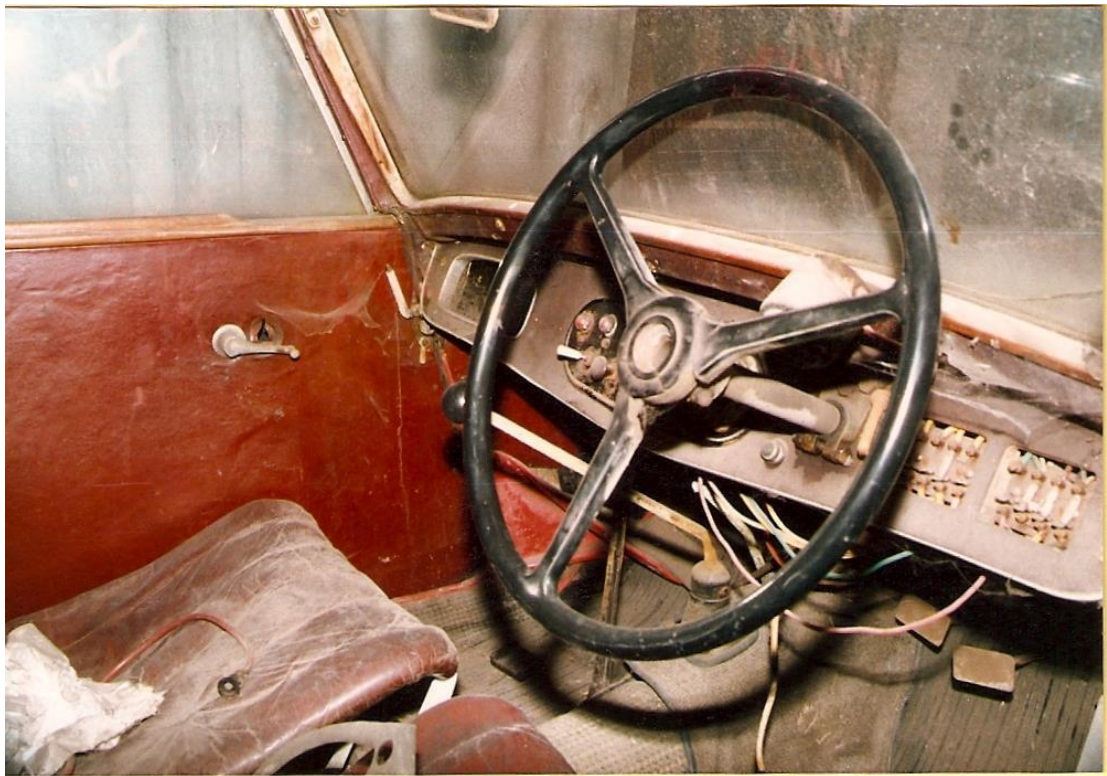


Abbildung 20:

Das Armaturenbrett mit Lenkrad, da war ein Problem mit dem Knopf für die Hupe, Zum Glück habe wir das auf dem Oldtimermarkt in der CZ gefunden das selbe gilt für die Abdeckung der Sicherungen. Ich habe aber noch Original Bosch gefunden.

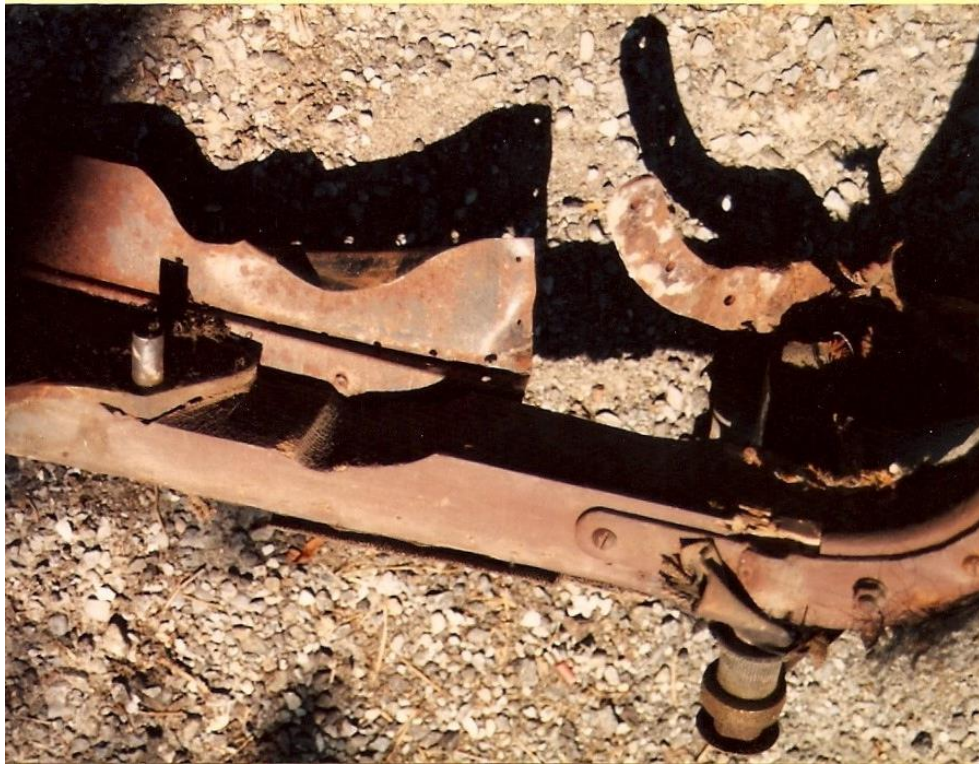


Abbildung 21:

Puzzlearbeit das musste wieder ein funktionierendes Dach geben.

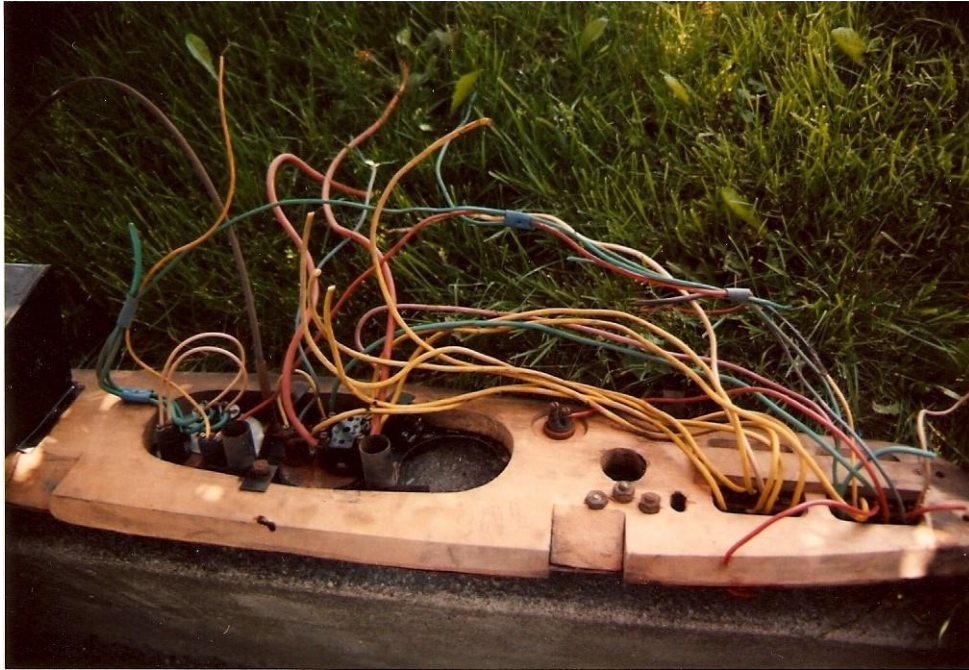
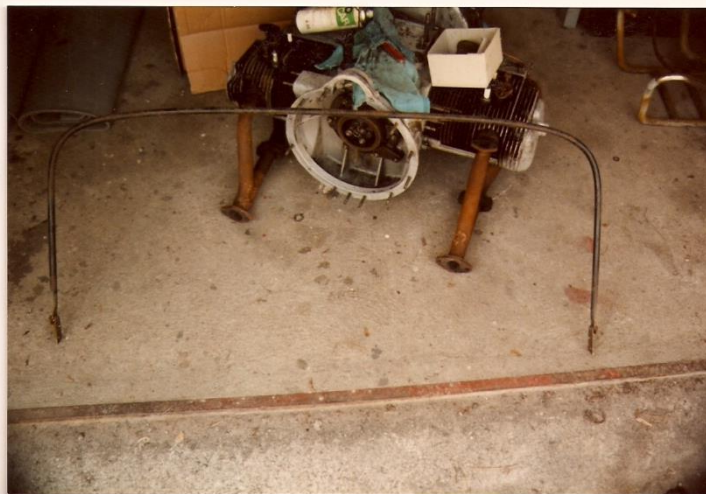


Abbildung 22:
Kabelsalat



145



146



147

Abbildung 23: die ersten Fortschritte nach der Demontage und Katalogisierung alles zusammen waren ca 1000 Arbeitsstunden

Abbildung 24:

Abbildung 25



Abbildung 26:

So sieht es aus wenn ein Auto neu geboren wird, Der Motor wurde in der Schweiz renoviert, das war schlecht nichts hat funktioniert und der Motor wurde durch Tatra Spezialisten in Koprivnice nochmals komplett gemacht und mehr als 100 000 km gemacht.



Abbildung 27: Chassis komplet das ging später mit allen anderen Teilen nach Kopvrinice wo es von Tatra Spezialisten fertig gemacht wurde, Das heisst 9 Man ein Jahr ca 11000 Arbeitsstunden in der CZ.

Es hat sich gelohnt,der letzte bekannte Sodomka 75 lebt wieder.



Abbildung 28:

Holzarbeit in der Schweiz, das wurde von einem richtigen Wagenbauer als Abschlussarbeit vor der Rente gemacht. Die Arbeit ist so gut, dass es richtig schade war, das Skelett zu verkleiden. Es wurden 3 verschiedene Hölzer verwendet.



Abbildung 29:

So schön.



Abbildung 30:

Die Rekonstruktion war so genau, dass das Holzskelett auf das Chassis gepasst hat ohne irgendwelche Anpassungsarbeit.



Abbildung 31:

So hat es in Koprivnice begonnen, die Metallteile der Karosserie alles Original ohne die Trittbretter, die wäre einfacher neu zu machen.



Abbildung 32:

Jeder Fortschritt musste gefeiert werden, das ist Hans Kralicek er war der Organisator.



*Abbildung 33:
Des Wagnes letzte grosse Arbeit.*



Abbildung 34:

Ein richtiger Spezialist der seine Arbeit liebte.



Abbildung 35:

Die Karosserieteile waren alle in der Kataphorese um eine möglichst gute Rostsicherheit zu bekommen.

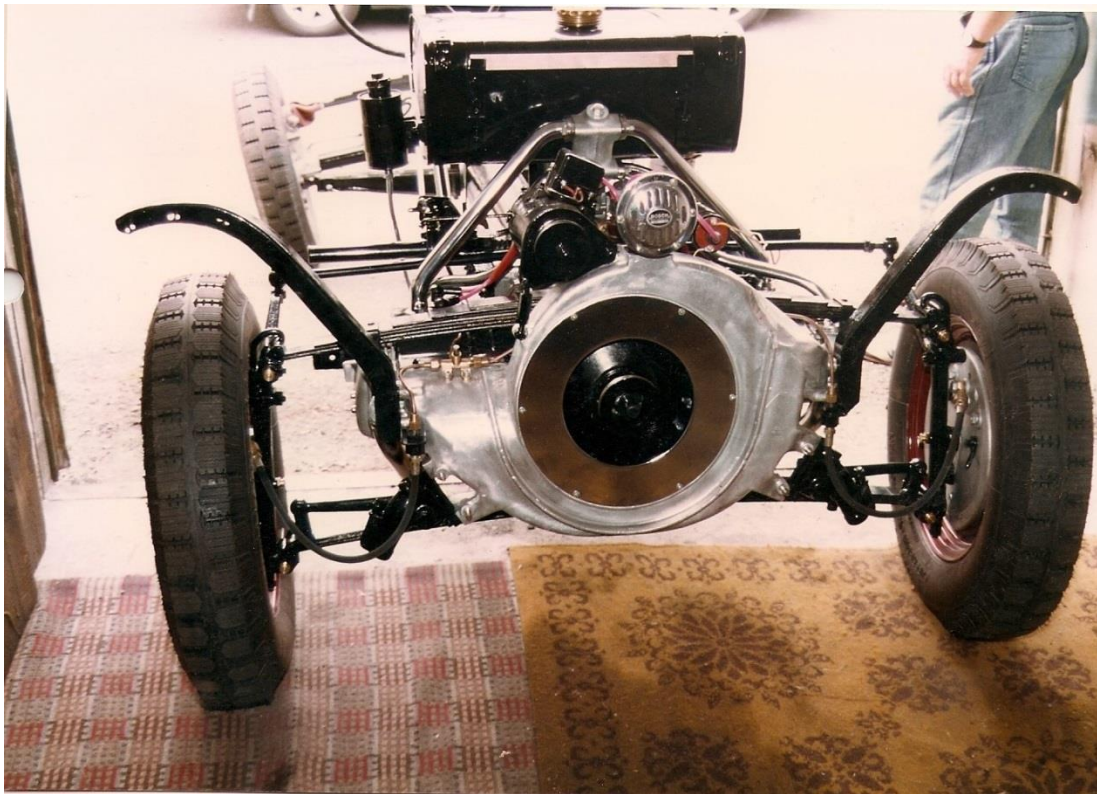


Abbildung 36:

Detailarbeit ein Detail die haben sogar Teppiche gelegt.



Abbildung 37:

Bei vielen Arbeiten haben mir Freunde geholfen



Abbildung 38:

Noch ein Fortschritt das braucht einen Umtrunk.



175



176

Abbildung 39:

Abbildung 40:

Der Sattler hat geniale Arbeit gemachr



Abbildung 41:

Erstes Probesitzen

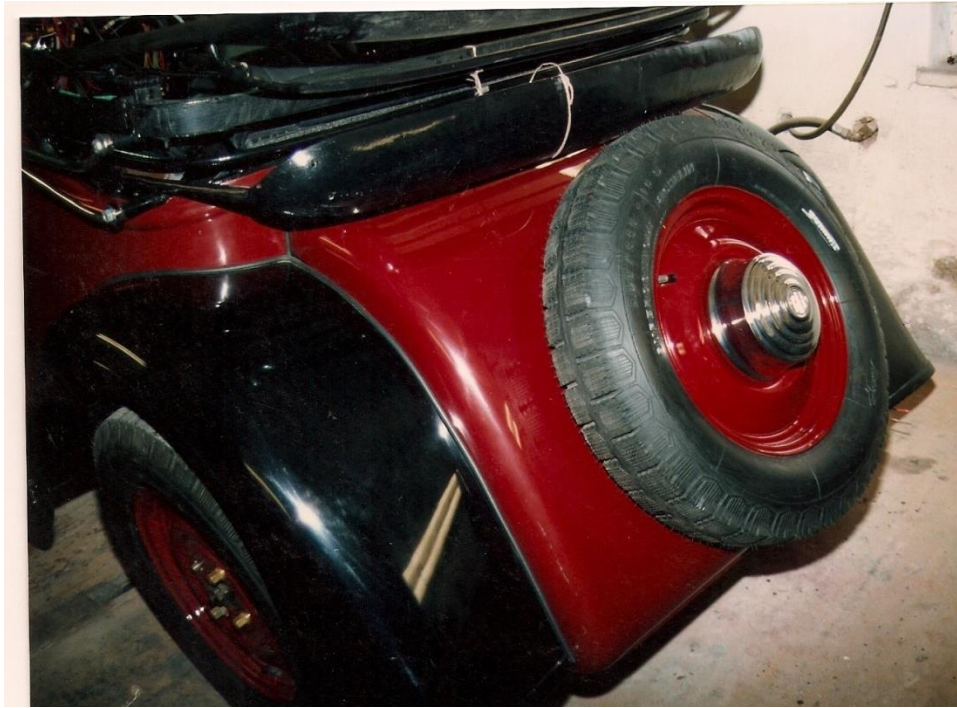


Abbildung 42:

Zu Beachten,der Raddeckel,von diesem gab es nur einen ,ich hatte damals in Werkzeug investiert um diese Nachzubauen,es gibt jetzt wieder.



Abbildung 43:

*Mein erstes Zusammentreffen, wer hätte jemals geglaubt,
dass eine solche Wiedergeburt möglich ist.*



Abbildung 44:
Der Wiedergeborene nach bald 30 Jahren.